

Jetzt  
erst  
recht.

AGJW

Jahresbericht 2000

---

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände e.V. Hamburg

---

# Jahresbericht 2000

I. Jetzt erst recht

II. Unsere Aktivitäten im Jahr 2000

1. Kurse und Medienarbeit
2. Einzelberatung
3. Beratung und Koordination
4. Internationale Jugendbegegnungen
5. Jugendpolitik
6. Freizeitaktivitäten
7. Fortbildung
8. Kooperationen und Vernetzungen
9. Aus den Verbänden der AGIJ

III. Unsere Forderungen an die Politik

IV. Mitgliedsverbände der AGIJ

# I. Jetzt erst recht

Der Jahresbericht 2000 ist geschrieben, wir feilen noch am Vorwort. Da erreicht uns die schreckliche Nachricht aus New York. Entsetzen, Furcht, versteinerte Gesichter in der AGIJ. Wir setzen uns zusammen und überlegen. Brauchen wir ein neues Motto? Nein, wir brauchen es nicht. Das, was vorher gültig war, ist es jetzt umso mehr. – Jetzt erst recht.

"Rache" und „Vergeltung“ sind unserem Denken und Empfinden fremd. Sie sind ohnehin das untauglichste Mittel, verblendete Terroristen abzuschrecken, die ihr eigenes Leben mit Wonne wegwerfen. Es gibt daher nur einen Weg: Die Quelle, aus dem der Hass geboren wird, auszutrocknen.

Alle großen Weltkulturen und Weltreligionen haben einen zutiefst humanistischen Kern. Respekt voreinander und Verständnis füreinander sind das beste Bollwerk gegen fundamentalistische Bauernfängerei. Nicht minder wichtig ist es, die materiellen Reichtümer unserer Erde sozial verträglich zu verteilen. Eigentum verpflichtet – nur ein Spruch? Wer in reicher Umgebung chancenlos aufwächst und endlos gedemütigt wird, muss die moralischen Prinzipien der abendländischen Kultur als Hohn empfinden.

„Sicherheit“ ist über Nacht zum Schlüsselwort der Wohlstandsgesellschaft geworden. Waffenstarrende Systeme aber bringen keine Sicherheit. Sicherheit fußt auf Solidarität; sie fußt darauf, dass Chancen und Risiken zwischen den Ländern, Kulturen und Völkern gerecht verteilt werden. Aber hören wir auf, über Solidarität zu reden, fangen wir endlich an, Solidarität zu praktizieren.

Die AGIJ, in ihrer über 10-jährigen Geschichte, hat versucht, ihren Beitrag zu gegenseitigem Verständnis zu liefern. Unermüdet waren wir bemüht, junge Leute aufzumuntern zu gesellschaftlichem Engagement. Mit nachhaltigem Erfolg. So hat sich allein die Zahl der Mitgliedsverbände (zunächst sieben) in den letzten Jahren nahezu verdreifacht. Hier zeigt sich deutlich der Bedarf an Organisationsform und die Notwendigkeit unserer Existenz.

Die Jugendbehörde, die unsere Arbeit unterstützen soll, zeigt ein doppeltes Gesicht: Da gibt es engagierte MitarbeiterInnen, die uns mit Rat und Tat aufrichtig zur Seite stehen und viel mehr tun als nur ihre Pflicht. Da gibt es aber leider auch Leute, die uns mit ihren vielen Nadelstichen den letzten Nerv rauben und die sich wie ein Schatten über unsere Arbeit legen. In manchen Kreisen ist die AGIJ eben nie gewollt gewesen, vermutlich, weil wir die Gemütlichkeit alteingefahrener Strukturen und finanzieller Erbhöfe stören. Bleibt zu hoffen, dass sich die Vernunft auf Dauer durchsetzt, denn die Jugendpolitik kann es sich angesichts der gravierenden Probleme dieser Stadt nicht

leisten, die Internationalen Jugendverbände Hamburgs als finanzielle Restgröße zu behandeln. Eine einzige pädagogische Kraft für die Beratung und Koordinierung von fast 20 Jugendverbänden – das ist kein pädagogisches Konzept, das ist ein schlecht gestricktes Alibi. Nette Worte haben wir genug gehört, jetzt müssen endlich seriöse jugendpolitische Entscheidungen getroffen werden.

Prophezeit hatten wir es für das Jahr 2000 nicht, aber schon lange davor gewarnt: Dass die rassistischen Übergriffe auf anders Aussehende und Andersdenkende in erschreckendem Maße zunehmen würden. Tagtäglich standen die Überfälle auf Ausländer, jüdische Menschen und Einrichtungen in der Presse und dennoch hatte man den Eindruck, dass diese Entwicklung gar nicht mehr wahr genommen wird. Das Jahr 2000 war bis dato das Jahr mit den meisten Übergriffen auf Ausländer in diesem Lande! Wer dazu schweigt, macht sich mitschuldig. Wenn wir nun davon hören, dass es in Amerika, aber auch in Europa und in Deutschland zu Übergriffen auf muslimische Bürger und Moscheen kommt, so müssen wir diese verheerende Gewaltspirale mit der Kraft unseres Verstandes und der Kraft unserer moralischen Prinzipien energisch durchbrechen.

Nein, wir lassen uns nicht von Irrationalismen leiten, wir lassen uns nicht von Radikalen einschüchtern, wir lassen uns auch nicht von den furchtbaren Ereignissen der letzten Tage lähmen. Zutiefst überzeugt, dass es keine Alternative gibt zum Ausgleich und zum friedlichen Dialog, sagen wir, die Internationalen Jugendverbände Hamburgs: JETZT ERST RECHT.



*Die AGIJ: Jugendliche unterschiedlichster Nationalitäten verfolgen gemeinsame Ziele.*

## II. Aktivitäten der AGIJ 2000

### 1. Kurse und Medienarbeit

**Computerkurs.** Kaum hatten wir den Computerkurs angeboten, war die Liste bereits nach kürzester Zeit voll. Die vielen Interessenten wurden auf eine Warteliste gesetzt und hofften auf frei werdende Plätze. Parallelkurse sind für die kommenden Monate geplant. So könnte auch den Wartenden eine Chance gegeben werden, die Vorteile des PCs kennen zu lernen und sich zu qualifizieren. Das Augenmerk bei diesem Kurs liegt auf der individuellen Beratung und der Förderung der einzelnen Kursteilnehmer unter besonderer Berücksichtigung sprachlicher Probleme. So kann jeder Teilnehmer auch dann sein Wissensspektrum erweitern, wenn es mit der deutschen Sprache noch ein wenig hapert.

**Gitarrenkurs.** Ein Dauerbrenner ist und bleibt einfach der Gitarrenkurs. Einfühlsam und gekonnt führte Linda die Teilnehmer in die Kunst des Gitarrespielens ein. Über einfache Griffe werden schnell kleinere Stücke erlernt. Aber auch spezielle Anschlagetechniken, Notenlesen und Interpretieren der Texte gehören auf den Programmzettel.

Durch Gesangskostproben der Musiklehrerin werden die Jugendlichen zum Mitsingen angeregt. Linda engagiert sich seit vielen Jahren für die Kreativ- und Klangabteilung der AGIJ. Sie wird den Kurs auch im nächsten Jahr fortführen.



*Nach getaner  
Arbeit. Ruhe in  
Harmonie.*



*Nicht so steif. Melde dich zum AGIJ-Yoga-Kurs.*

**Jogakurs.** Einfach mal abschalten, dem Alltag für kurze Zeit entfliehen, die Sorgen hinter sich lassen und sein Innerstes schonen, um neue Kräfte zu sammeln für Beruf, Familie und sich selbst. Wer will das nicht? In unserem Jogakurs war dies möglich! Und das Gelernte ist auch zu Hause anwendbar und hilft, dem Stress entgegenzuwirken.

Doch leider befanden sich „nur“ weibliche Interessenten auf diesem Weg ins Seelenleben. Sicherlich sehen viele Frauen in den Jogatübungen ihre Quelle für Reserven zur Bewältigung des Alltags. Möglicherweise gibt es bestimmte Vorbehalte, als junger Mann auf diese Art und Weise Leib und Seele ins Gleichgewicht zu bringen. Hier wird nur behutsame Aufklärungsarbeit helfen.

**Fotokurs.** Eine wichtige Rolle spielte wieder unser Fotokurs. Unter reger Teilnahme fand dieser in unseren Räumen statt. Viele Gelegenheiten und gute Motive boten sich der Fotogruppe allemal bei der breiten Palette von Aktivitäten. Viele Filme wurden geknipst. Gute Fotos sind für die Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit von größter Bedeutung, daher wurde gezielt daraufhin hingearbeitet, wie man sich besser der Öffentlichkeit vorstellen kann. Auch wenn die TeilnehmerInnen des öfteren Altona und Umgebung auf ihre eigene Art unsicher machten und bei der Motivsuche viel Spaß erlebten, wurde doch auch spielerisch viel gelernt.



*Schulung mit den Neuen Medien - seit Jahren Standard der AGIJ-Bildungsarbeit.*

**Internetgruppe.** In regelmäßigen Abständen traf sich die Internetgruppe und war nach wie vor mit der Homepageaktualisierung beschäftigt. Neue Ideen und Vorschläge wurden gesucht und für die Neugestaltung der Homepage aufgegriffen. Da diese lange Zeit nicht zur vollen Zufriedenheit ausfiel, feilte die Gruppe weiter an einem neuen Konzept. Mittlerweile steht sowohl das Re-Design sowie die z. Teil sehr aufwendige Programmierung. Internetfirmen haben sich von der Probeversionen richtig begeistert gezeigt. Wir werden sehen, wie das breite Publikum reagiert, wenn im Herbst 2001 die [www.agij.de](http://www.agij.de) generalüberholt ans Netz geht.

**Videogruppe.** Medien und Öffentlichkeitsarbeit im Offenen Kanal: das war Schwerpunkt der Videogruppe der AGIJ. Ende des Jahres wurden wir vom Büro des Ausländerbeauftragten angesprochen, man suchte Jugendliche für die Mitgestaltung des Fernsehprogramms beim Offenen Kanal. Das Konzept soll ausländische Jugendliche und Jugendverbände aktiv einbeziehen. Die Videogruppe der AGIJ hat sich intensiv in dieses Projekt eingebracht und wird an der Herausgabe eines regelmäßigen Magazins mitwirken.

**Akustikanlage.** Jedes Mal gab es bei kulturellen Darbietungen, speziell bei musikalischen Beiträgen, große technische Probleme in unserem Veranstaltungsraum. Für all die Gruppen und Benutzer der Räumlichkeiten war seit langem klar: eine vernünftige

Akustikanlage muss her. Bei unserem Antrag auf einen Zuschuss wurden wir leider dreimal vom Amt für Jugend aufs nächste Jahr vertröstet. Nicht gerade sehr motivierend für die ehrenamtlichen GruppenleiterInnen der AGIJ-Kulturgruppen. Wir haben nicht locker gelassen – mittlerweile (2001) kann die Anlage ausgeliehen werden.

**Fotokopiergerät.** Es sollte wohl so enden. Nach 10 Jahren intensiver Arbeit wollte unser Fotokopiergerät nicht mehr anspringen. Was für ein Ärger, für jede Kopie zum Copy-Shop zu laufen. Schnell hieß es einen Antrag beim Amt für Jugend zu stellen. Wir hofften, dass die Bewilligung nicht allzu lange auf sich warten lassen würde. Etwas Erfreuliches brachte dieser Notstand allerdings auch mit sich: Wir haben weniger Papier(-müll) produziert Vom papierlosen Büro sind wir jedoch noch weit entfernt.

## 2. Einzelberatung

Immer wieder standen junge Leute vor unserem Verein und suchten bei uns Rat und Tat. Meistens ging es um schulische, berufliche, familiäre Fragen oder Probleme mit Behörden.

Die **Jobsuche** war ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir halfen bei der Überprüfung der Bewerbungsunterlagen und fertigten individuell zugeschnittene Bewerbungsmappe an. Das Medium Internet nutzten wir vermehrt, um Jugendlichen gezielt bei der Arbeitssuche zu unterstützen.



*Sebastians Traumjob ist Flugkapitän. Nach Beratungsgespräch in der AGIJ zunächst Trockenübungen mit Schwungrädern.*



Die **Vorbereitung auf die Rückkehr** war für viele junge Leute im Jahr 2000 ein wichtiger Lebensabschnitt. Flexibilität und Mobilität sind für junge Menschen selbstverständlicher geworden.

Nicht ganz verständlich ist der Papierkram, der mit einer Rückkehr verbunden ist. Welchen Schritt muss ich als erstes tun, welche Formulare brauche ich, wo muss ich mich abmelden, wie sieht es mit Leistungen des Arbeitsamtes aus, habe ich noch Kontakte in der Heimat, wo kann ich gegebenenfalls Kontakte knüpfen? Bei diesen und anderen Fragen konnten wir erfolgreich zur Seite stehen.

Eigentlich sollte die **Einbürgerung** erleichtert worden sein. Wir fragen uns allerdings, was denn leichter geworden ist? Eigentlich nur das Portemonnaie derjenigen, die die „vereinfachte“ Einbürgerung beantragen. Einige Jugendliche, darunter eine junge Libanesin, wurden von den horrenden Kosten (DM 500 und mehr) regelrecht abgeschreckt.



*Erleichterte Einbürgerung? Bei so viel Papierkram kann man nur lachen.*

### **3. Beratung und Koordinierung der Vereine**

Koordination, Organisation, Motivation sind nicht nur Schlagwörter, sondern ein wichtiger Bestandteil der Beratungsarbeit. Ob es um Formulare, Anträge, Briefe, Vereinssatzungen, Begleitung zu Behörden, Vereinsbuchhaltung, Hilfe bei Materialbeschaffung, Suchen von Räumlichkeiten für die Vereinsarbeit oder für Veranstaltungen ging - unsere pädagogische Fachkraft war mehr als reichlich beschäftigt. Dazu kam die Hilfe bei internen organisatorischen Abläufen und – nicht unwichtig - bei der Motivation einzelner Gruppen.

Wie eigentlich die ganze Bandbreite von Beratungen und Koordination, die in den letzten Jahren nicht weniger geworden ist, mit einem einzigen Bildungsreferenten schaffen? Es ist die Quadratur des Kreises, wenn wir in der Thedestraße im Büro sitzen, das Telefon nicht aufhört zu klingeln, Leute zur Beratung kommen, andere sich informieren möchten, wenn dazu mehrere Gruppen im unteren Stockwerk gleichzeitig laufen, einige an den Computern sitzen und noch Hilfe brauchen. Die typische Alltagsszene in der AGIJ. Nur mit ehrenamtlichen Kräften ist diese Arbeit nicht mehr zu bewältigen, zumal die Anzahl der Verbände, die bei der AGIJ mitarbeiten oder Mitglied werden wollen weiter steigt.

Für viele - speziell für das Amt für Jugend - ist es ganz selbstverständlich, dass die Arbeit der AGIJ nach 10 Jahren mit nur einer bezahlten Kraft weiterhin funktioniert. Dass man seinerzeit zusammen ein Konzept erarbeitet hatte, das auf zwei Vollzeitstellen beruht, davon will das Amt für Jugend schon lange nichts mehr wissen. Auf Dauer werden sich die ausländischen Verbände diesen Zustand nicht mehr gefallen



*Der Empfänger braucht ein "Ohr" für den Sender.  
Jugendgruppenleiterschulung auch für's Amt für Jugend empfehlenswert.*

lassen. Warum wird eigentlich nicht eingesehen, dass die Arbeit der AGIJ für das Miteinander zwischen Deutschen und Ausländern gerade heute wichtiger ist als je zuvor?

Trotz dieser Dauerwidrigkeit ließen wir uns nicht beirren, unsere Arbeit ging unaufhörlich weiter. So haben wir den AGIJ-Multiplikatoren unterstützend zur Seite gestanden beim Herstellen von Kontakten zu anderen Vereinen und Institutionen, bei der Ausstattung mit Equipment, beim Entwurf der Vereinssatzung, bei Anträgen, bei der Buchhaltung, bei Veranstaltungen und Projekten, bei Fragen der Koordination, Organisation von Vereinsmitgliedern, etc.

Auch bei vielen konkreten Projekten konnte geholfen werden, wie z.B.:

Information und Beratung bei der Vereinsgründung des deutsch-russischen Jugendverbandes

Unterstützung des Lateinamerikanischen Jugendverbands bei der Anerkennung der Gemeinnützigkeit und bei diversen kulturellen Veranstaltungen

Unterstützung der Spanische Jugend-Initiative bei verschiedenen rekreativen und kulturellen Ereignissen

Information und beratende Unterstützung bei der Gründung einer neuen Internationalen Gruppe.

In den Bereich der Förderung von Selbstorganisation fällt auch die Vorbereitung der monatlichen Vorstandssitzungen, diversen Delegiertenversammlungen, sowie die Teilnahme am Internationalen Jugendtreffen in Paris und dem Europäischen Jugendtreffen in Madrid. Wiederholt wurde die AGIJ zu europäischen Treffen eingeladen, um - als einziger selbstorganisierter internationaler Jugenddachverband - über die Arbeit und Erfahrung in diesem Rahmen zu referieren.



*Europäisches Jugendtreffen. Der Selbsthilfegedanke als Ausgangspunkt.*



*Jugendgruppe aus Ecuador bei der AGIJ. Informieren, Verstehen, Handeln.*

#### **4. Internationale Jugendbegegnungen**

**Neuer Kontakt nach Peru.** Dass wir auch im Ausland bekannt sind, wussten wir schon, aber dass man uns sogar in einer Kleinstadt in Peru kennt, war für uns schon eine große Überraschung. Eine Studentengruppe kontaktierte uns per E-Mail und wollte soviel wie möglich über unsere Arbeit erfahren. Besonders interessiert sind die jungen Peruaner an einem gemeinsamen Jugendaustausch.

**Jugendorganisation aus Ecuador.** Des weiteren fand ein Treffen mit einer Jugendorganisation aus Ecuador statt. Die Jugendlichen, die eingeladen worden waren, um über die Situation in Ecuador zu berichten, verbrachten einen Tag mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Verbänden. Der internationale Charakter der AGIJ traf auf großes Interesse. Großen Anklang fand auch die Idee eines gemeinsamen Jugendaustausches. Insgesamt eine sehr spannende Begegnung, mit der Motivation, weiterhin in Kontakt zu bleiben und einen Austausch für die nächste Zeit auf die Beine zu stellen. Denn wer besser als wir könnte eine Brücke der Verständigung zwischen den Nationen, Kulturen und Kontinenten schlagen.

**Berlinreise.** Unter dem Motto: "Berlin ist eine Reise wert!" zog es eine Gruppe von 50 Jugendlichen in die Metropole. Ziel dieser Wochenendfahrt war es nicht nur, die Hauptstadt Berlin unter ausgewählten politischen und kulturellen Aspekten kennen zu lernen, sondern darüber hinaus auch, den Kontakt zwischen Jugendlichen verschiedener Nationalitäten und Vereinen der AGIJ zu fördern. Aus den unzähligen Möglichkeiten, die Berlin zu bieten hat, hatte die Jugendgruppe, die uns in Berlin

erwartete, ein umfangreiches und spannendes Programm für den Tag vorbereitet. Der Empfang war großartig, und das Wetter ließ uns nicht im Stich, so dass wir ganz gelassen durch die Stadt ziehen konnten. Unter anderem besichtigten wir das Pergamon-Museum, den Reichstag/Deutschen Bundestag, den Alexanderplatz sowie die jüdische Synagoge.

## 5. Jugendpolitik

*Neujahrsempfang beim Bezirksamtsleiter.* Wie jedes Jahr waren unsere VertreterInnen zum Neujahrsempfang des Altonaer Bezirksamtsleiter im Rathaus geladen, wo es am Rande mal wieder interessante Kontakte gab.

*Treffen mit Olaf Scholz (MdB).* Eine anregende Diskussion führten wir mit dem Bundestagsabgeordneten Olaf Scholz, der den seit langem „globalisierten“ Wahlkreis Altona in Berlin vertritt. Die Themen, die wir mit ihm besprachen, ergaben sich aus den Schwierigkeiten, denen ausländische Jugendverbände alltäglich begegnen: von eher harmlosen Ärgernisse wie die Anmietung von Sporthallen bis hin zu rassistischen Übergriffen durch Faschisten oder dem Dauerbrenner „Einbürgerung und doppelte Staatsbürgerschaft“. Wir hatten – im Gegensatz zu vielen anderen Politikern – durchaus das Gefühl, verstanden zu werden. Für das leibliche Wohl sorgte die Kochgruppe mit allerlei Leckerbissen.



*Olaf Scholz (HH-SPD-Vorsitzender) unterstützt nachdrücklich unsere Philosophie.*

## 6. Freizeitaktivitäten

**Kanutour.** Am 7. Juli morgens um 10.00 standen wir mit Regenjacken ausgerüstet am Isekai. Mitten im Juli ein Himmel voller Wolken. Vierzig Jugendlichen waren zusammengekommen um über die Alster zu paddeln. Mit zehn vollen Booten trieben wir die Alster entlang über die Schleuse bis nach Poppenbüttel. Zum Glück blieb der Regen aus und wir konnten in Ruhe unser Picknick machen. Dank an den „Paddelverein der Altonaer Gesamtschulen“, allen Beteiligten und nicht zuletzt an Dittmar, der uns wie in den Jahren zuvor souverän durch die Strömungen führte.

**Paellaessen.** Diesmal hatte die Spanische Jugend eingeladen. Im Laufe des Jahres hatten die spanischen Jugendlichen aus dem Jugendverein mit Schülern aus der Spanischen Nachmittagschule mehrere Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt. Auch der gute Kontakt zu den Eltern und Lehrern führte dazu, dass man einen gemeinsamen Tag verbringen wollte. Lange Rede, kurzer Sinn -schnell stand ein paar Tage später die Paella auf dem Tisch. Siebzig „Mitesser“, ob jung oder alt, ob Spanier oder sonstige AGIJler, umkreisten erwartungsvoll die riesige Paellapfanne. Nach wenigen Minuten war die Pfanne ‚leergeputzt‘ und schnell musste eine zweite Paella herbeigezaubert werden. Für die Organisatoren kein Problem! Auch bei dieser blieb kein Reiskorn übrig. Wen wundert es, dass wir das Ereignis nächstes Jahr wiederholen wollen!



*Verständnis für andere Kulturen geht auch durch den Magen.*



*Nur eigene Kraft führt voran. Fahrradtour an der Elbe.*

**Fahrradtour.** Die Fahrt führte uns von Altona ins Alte Land und zurück. Mehr als 20 Fahrräder drängelten sich auf der Fähre nach Teufelsbrück. Mit Essen und Trinken und regenfester Kleidung war man auf die lange Tour gut vorbereitet. Zuerst ging die Route über Straßen, kleine Wege und Abzweigungen, die zum Verweilen einluden. Viele Obst- und Gemüsewagen am Straßenrand zogen die neugierigen Blicke der TeilnehmerInnen auf sich. Frisch gepflückt und zu einem guten Preis landeten die leckeren Äpfeln in unseren Taschen. Trotz vieler Pausen zum Essen und Ausruhen waren die meisten am Ende des Tages doch ziemlich ‚geplättet‘. Aber was uns nicht umhaut, macht uns nur ‚hart‘ für die nächste Exkursion. Und die ist schon fest geplant.

**Schlittschuhlaufen.** Was bietet sich im Dezember besser an als Schlittschuhlaufen? Eigentlich fast gar nichts. Anfang des Monats zog es uns nach ‚Planten und Blomen‘ auf die Kunsteislaufbahn. Man schlitterte über’s Eis, mehr oder weniger gekonnt. Auch, wenn es nicht dasselbe ist, wie auf natürlichem Eis zu laufen, ist es doch besser als gar nichts! Durch die sich seit Jahren verändernden Klimabedingungen wird es in Zukunft immer weniger möglich sein, sich auf’s ‚Natur-Eis‘ zu begeben. Sehr schade, aber wir hatten trotzdem unseren Spaß und können dem Winter nach wie vor seine Vorzüge abgewinnen.

## 7. Fortbildung

**Jugendgruppenleiterschulung** An zwei Wochenenden im März und April fand die jährliche Jugendgruppenleiterschulung statt. Fünfzehn Jugendliche aus verschiedenen Vereinen wollten's wissen: Wie motiviere ich Jugendliche? Was muss ich bei der Vorbereitung von Aktivitäten beachten? Wann und wie muss ich bei Konflikten eingreifen? Wie kann ich meine eigenen Fähigkeiten effektiver nutzen? Wo bekomme ich finanzielle Unterstützung? All dieses wurde in ein abwechslungsreiches und anregendes Programm verpackt und gemeinsam erarbeitet.

Diverse Simulationsspiele sollten die TeilnehmerInnen mit gängigen Situationen vertraut machen und mögliche Ängste abbauen. Diskussionen brachten interessante Anregungen für die Leitungsarbeit innerhalb von Jugendgruppen. Mit der eigenen erarbeiteten Arbeitsmappe zu den Aspekten Gruppenpädagogik, Kommunikation, Spiele, Rechtsfälle, Finanzierung, Medien u.a. wurde die Schulung erfolgreich von den jungen TeilnehmerInnen abgeschlossen.

**Praktikum in der AGIJ.** Auch im Jahr 2000 hat die AGIJ Schulpraktikanten aufgenommen und betreut. Das Interesse bei den Praktikanten galt der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen, sowie generell der Ausländerpolitik. Alle bekamen einen kleinen Überblick in Organisation, Bürokratie und Vereinsstrukturen. Wichtig war die Teilnahme an den Vereinsaktivitäten und laufenden Kursen. So haben einige ihr Talent beim Theaterspielen mit Kindern entdeckt und andere beim Organisieren und Planen von Aktivitäten.



Die Begeisterung ist da, die pädagogische Kompetenz muss trainiert werden.





*Aufgabenteilung und Hand anlegen - so lassen sich auch größere Brötchen backen.*

## **8. Kooperation und Vernetzung**

**Ausbildung - Europäische Ausbildungsprofile.** In letzter Zeit ist für viele die Rückkehr in das Heimatland verstärkt in den Vordergrund getreten. Jugendliche informieren sich über Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in Firmen ihrer Heimat. Ob es um kurze Wochenpraktika, um einen Praktikumszeitraum von drei bis sechs Monaten oder um eine mehrjährige Ausbildung ging - die Nachfrage war noch größer als im letzten Jahr. Die AGIJ engagiert sich auf diesem Gebiet, weil wir es für ein Ankerpunkt des jugendlichen Interesses halten. Daher kooperieren wir auch mit verschiedenen Organisationen und Bildungsträgern - u.a. mit ATU (Arbeitsgemeinschaft türkischer Unternehmer und Existenzgründer), LEB (Landesbetrieb Erziehung und Beruf) und B+B (Beschäftigung und Bildung e.V.).

**Veranstaltung im Jungen Hotel.** Wir nahmen teil an einem Beratungs- und Informationstag mit verschiedenen Organisationen, die internationale Jugendaustausche und Begegnungen organisieren und hatten zu diesem Zweck einen Infostand über unsere Internationale Jugendarbeit aufgebaut. Die Selbstdarstellung der Organisationen, das gegenseitige Kennenlernen und der Informationsaustausch waren Sinn und Zweck dieser Veranstaltung. Wir sahen viele bekannte Gesichter wieder, konnten aber auch neue interessante Bekanntschaften machen. Solche Veranstaltungen sollten ruhig häufiger stattfinden.



*Sport als gegenseitige Herausforderung, als soziale und geistige Bewegung.*

## **9. Aus den Mitgliedsverbänden der AGIJ**

### **DAF – Deutsch – Ausländischer Freundeskreis**

Der Deutsch-Ausländische Freundeskreis sieht seine Aufgaben in der Förderung von jungen ausländischen Talenten. Ob Malerei, Skulpturen, Schriftsteller, Dichter, alle fanden beim Freundeskreis den geeigneten Rahmen zum Kennenlernen und Austausch.

Regelmäßig trifft sich die Gruppe, bestehend aus jungen Künstlern aus Lateinamerika, Korea, Afrika, Spanien, Türkei in den Räumlichkeiten der AGIJ und immer wieder kommen neue Künstler dazu. Motiviert durch die Rahmenbedingungen wurden letztes Jahr mehr oder weniger spontan mehrere Lesungen und Ausstellungen organisiert und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

### **DIDF - Jugend**

Die DIDF (Föderation der Demokratischen Arbeitervereine e.V.) wurde im Jahr 1980 als Dachverband von Vereinen aus der Türkei gegründet. Sie ist heute in mehr als 35 Städten, hauptsächlich in den alten Bundesländern, durch Mitgliedsvereine und Ortsgruppen aktiv.

Die DIDF Jugend in Hamburg führte im letzten Jahr viele Versammlungen und Aktionen jeglicher Art durch (Festivals, Lesungen, Theater, Kultur- und Freizeitaktivitäten)

Das Jugend-Kultur-Festival im April unter dem Motto: "Gemeinsam Verändern" lockte über 500 Besucher und zahlreiche Musik- und Folkloregruppen in die überfüllte Gesamtschule Alter Teichweg. Diese war eine beispielhafte Veranstaltung, um Jugendliche zusammenzubringen, egal welcher Herkunft sie sind. Ein wichtiger Schritt zur Verstärkung des gemeinsamen Zusammenwachsens von ausländischen und deutschen Jugendlichen wurde getan!

Wir, als DIDF Jugend aus Hamburg, nahmen 10 Tage lang teil am Internationalen Jugendcamp im Sommer in Döbriach/Österreich. Dort kamen mehr als 600 Jugendliche aus den unterschiedlichsten Ländern Europas zusammen.

Politisch setzt sich die DIDF Jugend mit Themen auseinander, die sowohl Deutschland als auch die Türkei betreffen. Unser Anliegen ist es auf Missstände in beiden Ländern aufmerksam zu machen. Mit Diskussionsveranstaltungen, Infotischen, Infoblättern und einigen Demos, die sowohl lokal als auch bundesweit organisiert wurden, kämpften wir

- gegen Arbeitslosigkeit und Sozialkahlschlag
- für die Möglichkeit der Einbürgerung ohne Wenn und Aber
- für Demokratie und Menschenrechtsbewegung in der Türkei
- gegen eine rassistische Abspaltungspolitik des türkischen Staates.



*Politisches Engagement für Menschenrechte und Demokratie.*



*Eritreische Jugend - mit Fantasie zu neuen Aktivitäten.*

Durch diese und andere Aktivitäten versuchen wir einen kulturellen Dialog zu ermöglichen, in dem das Kennenlernen von Kulturen einen wichtigen Schritt zur Überwindung von Vorurteilen bildet. Wichtig für diese Arbeit war die Nutzung der Räumlichkeiten in der AGIJ, die wir für mehrere unserer Gruppen sowie für diverse Veranstaltungen nutzen konnten.

### **Eritreischer Jugend und Kulturverein Hamburg e.V.**

Selamat Deutschland,

Hier spricht Semhar Woldeab zu euch. Wer dies nun lesen wird, bekommt einen kleinen Einblick in unseren Eritreischen Jugend und Kulturverein Hamburg. Unterstützt werde ich von Chizar Russom (Kassenführerin) und Abel Andemeskel (stellvertretender Vorsitzender). Wir zusammen bilden die Plattform für die eritreischen Jugendlichen in Hamburg und Umgebung.

Es war natürlich sehr schwer, eine Struktur mit desinteressierten Eritreern aufzubauen, jedoch gingen wir vom Vorstand seit dem letzten Jahr motiviert, interessiert und zielstrebig an praktisch jede Sache ran, welche unseren Verein förderte.

Bestimmt kennen viele uns schon, wissen allerdings noch nicht, was wir genau machen. Wenn nicht, dann ist das auch nicht so schlimm! Ich fasse mal kurz zusammen, was wir im letzten Jahr so alles gemacht haben.

Neben unseren regelmäßigen Treffen am Wochenende, auf denen wir Eritreisch-Unterricht geben, organisierten wir auch sehr viele Veranstaltungen und Seminare, auf denen wir uns selber sowie andere eritreische Initiativen vorstellten.

Da wir selber noch junge Leute sind, versuchten wir unsere Seminare mit Theaterstücken, Konzerten und Partys zu verbinden, damit solche Abende unvergesslich im Gedächtnis bleiben. Außerdem besuchten wir einen Tierpark im Süden Hamburgs, verschiedene Museen und schauten auch zweimal im Kino vorbei.

Die Verknüpfung von verschiedenen Themen und von verschiedenen Menschen stand für den Vorstand 2000 nämlich an erster Stelle. Wer also auf kooperativem Wege unsere Initiativen unterstützte, war immer herzlich willkommen!

### **Griechischer Jugend- und Kulturverein e.V.**

Im Jahr 2000 war für den Griechischen Jugendverein die Förderung der Kinder- und Jugendtheatergruppe ein wichtiger Schwerpunkt. Die Gruppenmitglieder, die längere Jahre dabei waren, ließen nach und nach der nachwachsenden Generation den Vortritt, so dass jüngere Künstler ihre Talente auf der Bühne entfalten konnten.

Die Theatergruppe traf sich regelmäßig in den Räumen der AGIJ, in denen sie fleißig probte.

Es ist der Motivation der Gruppe, vor allem aber auch dem Engagement ihres Leiters zuzuschreiben, dass mehrere Theaterstücke, überwiegend in griechischer Sprache, erfolgreich aufgeführt wurden.

Theatergruppen auf die Beine zu stellen und über Jahre hinweg zu halten, ist schwierig genug, Deshalb verdient diese Arbeit besondere Beachtung.

### **Internationale Gruppe**

Die Internationale Gruppe ist ein unabhängiger Jugendverband. Dieser wendet seine Aktivitäten gegen

- Faschismus und Krieg
- Streichungen von Sozialleistungen
- und Kürzungen im Bildungsbereich

In Hamburg treffen sich Jugendliche verschiedener Nationalitäten innerhalb dieses Verbandes erst seit etwas mehr als einem Jahr. Hier werden gemeinsam Antworten gesucht, um die Probleme von Jugendlichen gezielt angehen zu können. Die Internationale Gruppe hat die Aufnahme in die AGIJ beantragt. Wenn die Zusammenarbeit weiterhin so gut klappt wie bisher, sehen wir keine Probleme sie im nächsten Jahr bei der Vollversammlung bei uns aufzunehmen.

Im nächsten Jahr sind verschiedene kulturelle Aktivitäten dieser Gruppe geplant. Die Internationale Gruppe trifft sich immer montags in der AGIJ.

## **Lateinamerikanische Jugend- und Kulturverein e.V.**

Der Verein widmet sich vor allem der lateinamerikanischen Kultur und Folklore. Die Kinder- und Jugendfolkloregruppe „Estrella“ hatte im Jahr 2000 eine Reihe von größeren und kleineren Auftritten, unter anderem in Schulen und Altersheimen.

Wie in den Jahren zuvor galt ein weiterer Teil der Vereinsaktivitäten den sozial Schwächeren. In einer größeren Aktion sammelte die Gruppe Decken, Bettwäsche und Jacken für Obdachlose am Hauptbahnhof. Die Verteilung der Sachen an die Bedürftigen wurde von der Kindergruppe durchgeführt. Für die Kinder war es eine besondere Herausforderung, mit diesen Menschen und Situationen konfrontiert zu werden. Diese Aktion bot Gelegenheit, sich mit dem Thema Not und Obdachlosigkeit auseinanderzusetzen.



*Lateinamerikanischer Jugendverein - Kultur- und Sozialarbeit ergänzen sich.*

Kontakte nach Lateinamerika wurden weiterhin gepflegt. Erfreulich verlief die Solidaritätsveranstaltung für El Salvador, in der Kleidung und Spenden aller Art zusammenkamen. Mit Chiles Isla de Pascua ist ein Kulturaustausch geplant.

Für das Jahr 2001 hat die Gruppe schon unzählige Einladungen bekommen. Darunter beispielsweise die Teilnahme an einer Veranstaltung im Gefängnis, wo die Bandbreite der lateinamerikanischen Folklore aufgeführt werden soll.



*Theater, Medien,  
Musik - Jugend-  
bildung des MIG-  
Zentrums auf hohem  
Niveau.*

### **MIG – Zentrum e.V.**

Das MIG-Zentrum, das Kultur- und Medienzentrum junger Kurden und Türken, hat eine große Bandbreite an Bildungs- und Kulturaktivitäten organisiert.

In den Vereinsräumlichkeiten fanden regelmäßige Kurse und Gruppen statt. Für größere Veranstaltungen wurden die Räumlichkeiten der AGIJ genutzt. Die Angebote reichten vom Gitarrenkurs für Anfänger über Videokurs bis hin zur Folkloregruppe, der Theatergruppe mit türkischen Sketchen und der Musikgruppe mit türkischen, kurdischen und peruanischen Mitgliedern. Die Gruppen wurden zu verschiedensten Anlässen eingeladen und hatten viel Erfolg beim Publikum.

Beim Jugendfest nahmen über 150 Jugendliche teil, und das Kinderfest lockte mit vielen Spielen und Aktivitäten kleine und große Kinder an.

Zu der politischen Arbeit des Vereins gehörten auch mehrere Tagungen und Seminare zu aktuellen Jugend-Themen, darunter ein Jugend- und Familienseminar sowie ein weiteres Jugend- und Kulturseminar, an dem 50 Jugendliche teilnahmen. Ein ganzes Wochenende widmeten sich Jugendliche dem Thema Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit.

Zwei Treffen organisierten die Jugendlichen außerhalb Hamburgs mit zwei Internationalen Jugendorganisationen aus Stuttgart und Hannover. Sie diskutierten über Aktuelles in der Jugend- und Ausländerpolitik und nahmen an den von den Gruppen vor Ort vorbereiteten Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten teil.

Um die Öffentlichkeit zu bewegen und sensibler zu machen für aktuelle Themen aus der Türkei und Kurdistan, wurden unzählige Infostände in verschiedensten Stadtteilen und mehrere Demos organisiert.

## **OJALA e.V.**

Die Deutsch-Lateinamerikanische Jugendorganisation OJALA e.V. veranstaltete an einem Samstag im Juli ein Kulturfest für das Schulprojekt „Caminito de Jesus“ in Guayaquil, Ecuador. Veranstaltungsort war das Gemeindehaus der St. Markus-Kirche in Eppendorf. Für Essen und Trinken war reichlich gesorgt und mit einer Spende von fünf Mark waren viele dabei. Live-Musik traditioneller Art, aber auch Tango-Einlagen und Salsa-Rhythmen untermalten das Programm und sorgten für viel Abwechslung. Da hatte wohl so mancher Sehnsucht nach der Ferne und versuchte, den noch regnerischen Sommer in Deutschland zu vergessen.

Kultureller Höhepunkt war der Dia-Vortrag, der Aufschluss gab über die Schule in Guayaquil. Er erwies sich als sehr interessant und informativ. Es wurde unter anderem über den Umbau und über die Erweiterung der Schule berichtet, was mit vielen Hindernissen verbunden ist und die Ausdauer der Beteiligten auf eine harte Probe stellt.

Auch über die soziale Lage und die damit verbundenen Schwierigkeiten im Alltag in Ecuador wurde berichtet. So bekam man einen ersten Einblick in das Leben der Menschen in diesem Lande.

Für die Paten bot dieses Fest Gelegenheit, sich kennenzulernen bzw. sich wiederzusehen und die Entwicklung ihrer Kinder und Jugendlichen über die ausführliche Fotodokumentation zu verfolgen. Den Pateneltern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt, denn ohne sie würde es die Schule und den inzwischen angegliederten Kindergarten gar nicht geben. Natürlich wurde dieses Fest auch als Gelegenheit genutzt, um für neue Paten zu werben.

Für Interessierte können wir hier auf die Website des Vereins hinweisen: unter [www.ojala-eV.de](http://www.ojala-eV.de) gibt es eine Menge Information und Berichte über das Schulprojekt.

## **Spanischen Jugend Initiative e.V.**

Ein buntes Für und Miteinander war in allen unseren regelmäßigen Kursen und Gruppen (Gitarre, Kochen, Foto, Kindergruppe, Tanzen) zu spüren. Zu unseren Freizeit- und Kulturaktivitäten kommen nicht nur Spanier, sondern auch viele Lateinamerikaner, Deutsche und junge Leute aus anderen Ländern. Unsere Folkloregruppen nutzen wir als Medium, um Spanien und unsere Arbeit als organisierte spanische Jugend einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Auf Bundesebene organisierten wir mit dem Bundesverband Spanischer Jugend und Schülerverbänden mehrere Seminare und Treffen, auf denen viel über Jugend- und Ausländerfragen debattiert wurde, aber auf denen man sich auch viel Zeit nahm für Erfahrungsaustausch und gemeinsame Freizeitaktivitäten. Auf europäischer Ebene fand ein Migrantentreffen in Paris statt, auf dem es um die Ausgrenzung von Senioren und die Zukunft der ersten Generation ging.



# III. Unsere Forderungen an die Politik

## Jugendverbandsförderung

Seit über 10 Jahren leistet die AGIJ eine unvergleichliche Arbeit in den Bereichen Jugendbildung, Kultur, Sozialberatung. Angesichts der wieder zunehmenden Integrationsprobleme und der wieder wachsenden Einwanderung ist es geradezu eine Dummheit, einen Verband, der die Prinzipien der Selbstverantwortung und Eigeninitiative erfolgreich praktiziert und weitervermittelt, noch nicht einmal dem Minimalbedarf gemäß zu fördern. Das Mindeste ist es, die AGIJ mit der vor über 10 Jahren versprochenen zweiten Pädagogenstelle auszustatten.

## Politische Partizipation

30 Jahre in Deutschland – und noch immer kein Wahlrecht. Noch immer sind wir, die Kinder und Enkel der ersten Einwanderergeneration, Menschen zweiter Klasse. Wer geglaubt hat, dass wir nach dem faulen Kompromiss zur Staatsbürgerschaft Ruhe geben, hat sich gründlich getäuscht. Wir fordern auch weiterhin die Möglichkeit zum Erwerb der Doppelten Staatsbürgerschaft. Sie ist kein Privileg, die irgend jemand etwas wegnähme, sondern rechtlicher Ausdruck unserer sozio-kulturellen Identität.



*Reichstagsbesuch. Wir träumen vom Schlangestehen bei den nächsten Wahlen.*

## Einwanderung und Asyl

Ein kleiner Fortschritt ist getan: Heutzutage bezweifelt niemand mehr, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Aber wir betrachten mit Sorge, dass die geplanten Einwanderungsregeln die Inmigranten spalten in wenige Privilegierte und viele Marginalisierte. Ein Einwanderungsgesetz muss für alle sozial verträglich und dem Integrationsgedanken verpflichtend gestaltet werden. Für Asylbewerber muss es endlich die Möglichkeit geben, ohne unnütze bürokratische Hürden den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten.

## Aussenpolitik

Politische Standpunkte sind für uns reine Privatsache, solange sie nicht die Themenbereiche „Jugend“ und „Ausländer“ betreffen. Die Aussenpolitik betrifft uns allerdings mittelbar. Falsche Aussenpolitik produziert zusätzliche Flüchtlingsströme. Insofern sagen wir, dass wir die momentane Aussenpolitik auf dem Balkan für falsch halten. Alle Prognosen, die wir während des Kosovo-Krieges veröffentlicht haben, haben sich zu hundert Prozent bewahrheitet, die Spannungen sind durch die Militärinterventionen erst recht verschärft worden. Wir sagen: humanitäre Hilfe ist geboten, die politischen Lösungen müssen die Parteien allerdings selber finden. Im Übrigen interessiert sich der Westen überhaupt nicht für die menschlichen Schicksale, das Einzige, was interessiert, ist die künftige Einflussphäre auf die Pipelines der noch zu hebenden russischen Ölschätze.



*Von innen nach außen gucken -und umgekehrt! Notwendige Blickwinkel der Außenpolitik.*

## IV. Die Mitgliedsverbände der AGIJ

**Centro Cultural Juvenil (Lateinamerikan. Jugend- und Kulturverein) e.V.**  
c/o Cecilia Schmidt, Humboldtstr. 106, 22083 Hamburg, Tel.: 22 19 21

**DAF - Deutsch-Ausländischer Freundeskreis**  
c/o Alex Espinoza, Hohenzollernring 101, 22763 Hamburg, Tel.: 0172 / 944 04 91

**DIDF - Jugend**  
Billstr. 101, 20539 Hamburg, Tel.: 38 67 60

**Eritreischer Jugend- und Kulturverein e.V.**  
Poggenmühle 4, 20457 Hamburg, Tel.: 30 38 23 92

**Giovani d'oggi - Italienischer Jugendverein e.V.**  
c/o Associazione Basilicata e.V., Hospitalstr. 111 - Haus VII,  
22767 Hamburg, Tel.: 38 50 56

**Griechischer Jugend- und Kulturverein e.V.**  
Spaldingstr. 45 a, 20097 Hamburg, Tel/Fax: 23 68 78 67

**IG - Internationale Jugendgruppe**  
c/o César Cuyami, Hirtenstr. 29 c, 22535 Hamburg, Tel.: 250 62 08

**Iranische Jugend- und Kulturverein**  
c/o Hassan Sattavian, HdJ-Mümmelsmannberg, Kirchnerweg 8, 22115 Hamburg, Tel.: 715 93 261

**J.E.O.H. - Spanische Jugend-Initiative e.V.**  
Thedestr. 101 a, 22767 Hamburg, Tel.: 389 34 05

**Kroatische Jugendgruppe**  
Vinko Milicevic, Ernst-Albers-Str. 4, 22043 Hamburg, Tel.: 657 00 74

**MIG-Zentrum (Kulturelle mediale Kommunikationsstelle der Migration) e.V.**  
Susannenstr. 21 a, 20357 Hamburg, Tel.: 430 44 40

**Nawai - Türkisch-sprechende Afghanen**  
c/o Hamidollah Makhdum, Müggenkampstr. 3, 20257 Hamburg, Tel.: 40 31 86

**Ojalá - Deutsch-Lateinamerik. Jugendorganisation**  
c/o Fernando Delgado, Kielerstr. 146, 22769 Hamburg, Tel: 85 370 652 Fax: 853 74 662

**Türkische Jugendgruppe (im SKAH e.V.)**  
HdJ Kirchdorf, Tel: 754 65 66 (Muhammet)

**Vivacita**  
c/o Ralf Biemann, Stresemannallee 35 b, 22529 Hamburg, Tel.: 56 54 24

**Weltverband der Solidarität der Iranischen Jugend - Sektion Hamburg**  
c/o Hadi Koucheckmanesch, César-Klein-Ring 2, 22309 Hamburg, Tel.: 631 14 89

Arbeitsgemeinschaft  
Internationaler  
Jugendverbände e.V.  
Hamburg

The de str. 101 A  
22767 Hamburg  
Tel. (040) 38 59 49  
Fax (040) 389 59 31

[www.agij.de](http://www.agij.de)  
[www.agij.org](http://www.agij.org)  
e-mail : [info@agij.org](mailto:info@agij.org)



**AGIJ**